

Wahrnehmungen und Leistungserwartungen reflektieren – ein Leitfaden für Lehrpersonen

Dieser Leitfaden kann Lehrpersonen und insbesondere Schulteams darin unterstützen, sich über vorhandene Erwartungseffekte bewusst zu werden und diese zu verändern. Wir empfehlen, dass die beschriebenen Schritte im Austausch mit anderen Personen stattfinden, z.B. in einem Tandem, im Stufenteam oder im Gesamtteam.

Schritt 1

Wählen Sie ein Kind aus, das Sie unterrichten. Machen Sie sich Notizen zu folgenden Fragen:

- Anhand welcher Diversitätsaspekte (siehe Diversitätsrad) nehmen Sie diesen Schüler / diese Schülerin wahr?
→ mehr Informationen zu Diversitätsaspekten sowie das Diversitätsrad finden Sie im Text «Diversität im Unterricht – Hintergrundinformationen».
- Wie sind Ihre Leistungserwartungen an diese Schülerin / diesen Schüler, eher hoch oder eher tief?
- Wie nehmen Sie die Schülerin / den Schüler in Bezug auf Leistungserbringung, Leistungsorientierung, Verhalten, Arbeitshaltung/Motivation, Sozialkompetenz, Förderbedarf wahr?
- Inwiefern könnten Ihre Erwartungen bzgl. Leistungserbringung, Leistungsorientierung, Verhalten, Arbeitshaltung/Motivation, Sozialkompetenz, Förderbedarf durch die Diversitätsaspekte beeinflusst sein?

Schritt 2

Bitten Sie entweder jemanden um eine kollegiale Hospitation oder nehmen Sie eine Videosequenz Ihres Unterrichts auf. Wichtig ist, dass die beobachtete oder gefilmte Unterrichtssequenz eine Interaktion mit einem Kind enthält.

Hospitation

Bitten Sie die hospitierende Person ihren Fokus auf einen bestimmten Aspekt zu richten, z.B.:

- Welche Zeichen nonverbaler Kommunikation sind bei mir zu sehen?
- Welche Art von Rückmeldungen gebe ich?
→ Weitere Informationen finden Sie bei der Idee «Lernförderliche Rückmeldungen»
- Verwende ich im Gespräch konsequent Begriffe und Formulierungen, die die Schülerin / der Schüler lernen soll?
- Welche Unterstützung biete ich der Schülerin / dem Schüler, damit sie / er im Lernen weiterkommt?

Führen Sie anschliessend an die Hospitation ein Gespräch. Wichtig ist, dass die hospitierende Person bei diesem Gespräch ausschliesslich ihre Beobachtungen schildert (keine Interpretationen) und dazu wertfreie Aussagen macht.

Videoanalyse

Im Idealfall führen Sie die Videoanalyse im Tandem oder in einer Kleingruppe durch. Dadurch können Sie mehr erkennen. Auch hier fokussieren Sie auf einen oder mehrere der oben genannten Aspekte. Es gibt sehr verschiedene Formen, wie Sie die Analyse durchführen können, z.B.¹:

- Gesamte Sequenz anschauen und sich Notizen machen
- Anschliessend kurze Ausschnitte mehrmals anschauen und sich Notizen machen
- Die kurzen Sequenzen auch einmal ohne Ton anschauen

Falls Sie die Analyse mit mehreren Personen durchführen, tauschen Sie sich im Anschluss über Ihre Beobachtungen aus. Auch hier gilt, dass alle ausschliesslich ihre Beobachtungen und keine Interpretationen schildern und dass alle ihre Aussagen wertfrei formulieren.

Schritt 3

Anhand Ihrer Reflexionen aus Schritt 1 und der Erkenntnisse aus Schritt 2 überlegen Sie sich, wie Ihre Erwartungen und Handlungen in Bezug auf das Kind in Zusammenhang stehen könnten. Setzen Sie sich ein Ziel, das Ihre Erwartungen und Ihre Handlungen verändern könnte. Es geht insbesondere darum, dass Sie hohe Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler haben, unabhängig von deren Identitätsaspekten. Damit die Lernenden diese Erwartungen erfüllen können, müssen Sie als Lehrperson gegebenenfalls spezifische Unterstützung bieten.

Mögliche Ziele sind:

Ich traue dem Schüler xy zu, dass er Fachbegriffe versteht. Ich verwende in der Kommunikation mit xy deshalb mehr fachsprachliche Formulierungen und führe diese sorgfältig ein.

Ich erwarte von Schülerin yz, dass sie nicht immer reinredet. Damit sie dies schafft, gebe ich ihr in Situationen, in denen ich mit anderen Kindern im Gespräch bin, durch wiederholten Blickkontakt das Vertrauen, dass ich sie sehe.

Treffen Sie Massnahmen, die zu diesem Ziel führen könnten, z.B.:

- fachsprachliche Formulierungen bei der Planung festhalten und notieren sowie deren Einführung einplanen
- die nonverbale Kommunikation für Sie selbst visualisieren, damit Sie darauf aufmerksam sind.

Schritt 4

Überlegen Sie sich nach einiger Zeit, inwiefern sich Ihr Verhalten und das Verhalten der betreffenden Schülerin / des betreffenden Schülers verändert hat.

¹ Dieser Vorschlag ist in Anlehnung an die Videoanalyse wie sie von der PHZH und der PH FHNW für QUIMS-Weiterbildungen zum Schwerpunkt C (2019-2026) entwickelt und umgesetzt wurde, formuliert.